

Insektenhotels, Themenbeete und eine Grillstelle

Der neue Schulgarten an der Integrierten Gesamtschule in Schönenberg-Kübelberg ist am Freitag eingeweiht worden

VON REGINA WILHELM

SCHÖNENBERG-KÜBELBERG. Sie strahlen mit der Sonne um die Wette: Richtig stolz sind die Schüler der Garten-AG der Integrierten Gesamtschule in Schönenberg-Kübelberg, ihr Werk nun präsentieren zu können. Der neue Schulgarten ist fertig. Am Freitag wurde er eingeweiht.

Die Einweihungszeremonie läuft. Bevor das rote Band durchgeschnitten wird, versammeln sich die Gäste vor dem Zaun, lauschen zunächst dem Schulchor. Mit viel Herzblut und Engagement haben die Schüler ihren Schulgarten ins Leben gerufen, sagt Marie Schlösser, Lehrerin an der Integrierten Gesamtschule (IGS) Schönenberg-Kübelberg und Leiterin der Arbeitsgemeinschaft (AG) Garten. Gleich mehrere Ziele würden mit dem Projekt verfolgt: Die Jugendlichen bekommen zum einen die Möglichkeit, Kartoffeln, Bohnen, Kürbisse, Mais, Erdbeeren und Himbeeren anzubauen, die später in der Schulküche verarbeitet werden. Zum anderen haben sie die Möglichkeit, sich handwerklich und praktisch zu betätigen. Dankbar zeigt sich Schlösser dafür, dass die AG Bienen den am Projekt beteiligten Schülern mit Rat und Tat zur Seite stand. Im Garten



Eine Garten-AG unter der Leitung von Lehrerin Marie Schlösser kümmert sich neben vielen anderen Schülern und Lehrern um den Schulgarten.

FOTO: REGINA WILHELM

stünden Rosen und Stauden, die Bienen und andere Insekten anlocken. Und: Mit der Grillstelle in der Mitte sei ein „Ort der Begegnung zum Feiern und Wohlfühlen“ entstanden.

Noch vor einem Jahr, blickt die Lehrerin zurück, sei an der Stelle des heutigen Schulgartens „eine lang-

weilige Wiese“ gewesen. Als Landrat Otto Rubly im Mai 2023 die Genehmigung für den neuen Garten erteilte, legte das Team zügig los. „In relativ kurzer Zeit haben wir viel erreicht“, sagt Marie Schlösser stolz – und ergänzt lachend: „Wir haben noch viele Ideen.“ Sie nennt eine or-

dentliche Kompostanlage, ein funktionierendes Bewässerungssystem und Biotop als weitere mögliche Projekte. Besonders erfreut zeigt sie sich darüber, dass die meisten Pflanzen gut angewachsen sind. „Die Kürbisse allerdings sind von den Schnecken aufgefressen worden. Na

ja, diese Erfahrung gehört eben auch dazu.“ Ihr ausdrücklicher Dank gelte allen, die Garten und Gärtner mit Geld, Sachleistungen oder Expertise unterstützt haben.

„Schule lebt auch von schönen Dingen“, unterstreicht Uwe Steinberg, Schulleiter an der IGS. Er würdigt den Einsatz aller, die sich um den Schulgarten kümmern – in seinen Augen „ein Projekt der Nachhaltigkeit“, das alle Sinne schärfe. Wolfgang Hutzel räumt ein, dass er anfangs nicht so recht an den Erfolg geglaubt habe, dennoch habe er, weil er die Idee gut fand, Gelder aus der Erika- und Wolfgang-Hutzel-Stiftung zur Verfügung gestellt. Umso überraschter zeigt er sich, „wie toll der Garten geworden ist“.

Asiatisches Beet und mediterranes Beet

Dieser ist von einem hohen Zaun umgeben. Die mit Pflastersteinen abgegrenzten Beete sind thematisch angelegt: Da gibt es je eins mit asiatischen und mediterranen Pflanzen; ein weiteres ist Stauden gewidmet, ein anderes Rosen. Ein Hochbeet beherbergt Kräuter, ein Holzkasten ist mit Beerensträuchern bepflanzt. Am Rande gedeiht Ess- und Genießbares. „Wir haben bei der Auswahl der Pflanzen Wert darauf gelegt, dass

möglichst das ganze Jahr über etwas blüht“, erzählt Hobbygärtnerin Schlösser. Das Ansinnen ist von Erfolg gekrönt, denn sehr viele Blumen stehen in voller Blüte. Die Lücken, die jetzt komplett mit Rindenmulch zugedeckt sind, sollen noch weitestgehend bepflanzt werden, kündigt sie an. Die Pfade sind begrünt oder mit Holzhackschnitzeln bedeckt. In den Beeten finden sich Insektenhotels, ein Steinhaufen gibt Eidechsen eine Rückzugsmöglichkeit. Den Zaun entlang wächst Buchs.

Ja, es sei ein „Kraftakt gewesen, das alles so hinzubekommen“, betont Marie Schlösser, die selbst einen Teil ihrer Freizeit in diesem Garten verbringt. Und die 30-köpfige Garten-AG habe Großartiges geleistet. Zu der Gruppe gehört unter anderem Mia Lang von der 9b. „Ich mag die Natur, vor allem Blumen, und es ist schön, hier im Garten in Gesellschaft zu arbeiten“, begründet sie ihren Einsatz. In jüngster Zeit habe sie Rindenmulch aufgebracht, Kartoffeln geerntet und mitgeholfen, den Komposthaufen anzulegen. Ihre Freundin Lea-Jolie Diepold, die die 9a besucht, mag Tiere und Pflanzen, sagt sie. Von Anfang an sei für sie klar gewesen, dass sie sich der AG anschließen wird: „Es ist schön zu beobachten, wie alles wächst und gedeiht.“ Und am Schluss könne man es ernten.